

**Forschungsvorhaben**  
**von Prof. Dr. Albert Gouaffo, Universität Dschang, Kamerun**  
**Gastwissenschaftler der Alexander von Humboldt-Stiftung an der Universität des**  
**Saarlandes**  
**Vom 02.08. bis zum 31.10.2019**

Das Teil-Projekt „Provenienzforschung über entwendete Kulturgüter aus dem Kameruner Grasland in deutschen Völkerkundemuseen“ ist die Fortsetzung eines Projektes, das von der Alexander von Humboldt-Stiftung zwischen 2015 und 2018 als Institutspartnerschaft über „(Post) Koloniale Erinnerungstopographie zwischen dem Grasland von Kamerun und dem Rheinland“ finanziert wurde. Während dieses Forschungsprojektes konnte in Erfahrung gebracht werden, dass sich über 80% der kulturellen Artefakte Kameruns in deutschen Museen befinden. Die temporäre Ausstellung, die zwischen Juli und August im *Musée des civilisations* in Dschang organisiert wurde, hat den Kontakt der Herkunftsgesellschaften mit ihren Kulturobjekten wiederhergestellt. Dies hat die Überzeugung gestärkt, dass Diskussionen über die potenzielle Teilung oder Rückgabe dieser Kulturgüter an die Herkunftsgemeinschaften nur möglich sein können, wenn Informationen über die Biographie der Objekte und deren Vermittlungsinstanzen vorhanden sind. Eine Methode, die sich für diese Recherche als ertragreich erwiesen hat, ist die Kulturtransfertheorie, die nach Wissensproduzenten, Wissensvermittler und Wissensrezeption in einem gegebenen kulturellen Feld fragt. In diesem Kontext möchte sich Prof. Dr. Gouaffo der Vermittlungstätigkeit die folgenden Akteure widmen: Kurt Strümpell und Wiko von Frese. Kurt Strümpell war Offizier der deutschen Schutztruppe und überführte ein Konvolut von ca. 700 Objekten aus dem Grasland- und dem *Crossriver*-Gebiet an das Städtische Museum in Braunschweig. Im Landesmuseum Hannover befinden sich außerdem eine Vielzahl von Objekten (167), die zwischen 1908 und 1910 in Dschang von dem Kolonialbeamten Wiko von Frese zusammengetragen worden sind.

Während seines Aufenthaltes wird Prof. Dr. Gouaffo an den erwähnten Sammlungen forschen sowie zwei Konferenzbeiträge (43. Kongress der German Studies Association in Portland, Oregon; XIV. Kongress der Internationalen Vereinigung für Germanisten in Palermo) vorbereiten.